



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

11. Januar 2017  
Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-2320  
Telefax 0211 871-162320

für die Mitglieder  
des Innenausschusses  
und des Ausschusses für Kommunalpolitik



**Schriftlicher Bericht des Ministers für Inneres und Kommunales  
„Planungsstand bezüglich neuer Aufnahmeeinrichtungen für Asyl-  
bewerber und aktuelle Situation in den Einrichtungen“**

Anlagen: -120-

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlage übersende ich den Bericht „Planungsstand bezüglich neuer Aufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber und aktuelle Situation in den Einrichtungen“ zur Sitzung des Innenausschusses am 19.01.2017 und des Ausschusses für Kommunalpolitik am 20.01.2017.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@mik.nrw.de  
www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht  
des Ministers für Inneres und Kommunales Ralf Jäger  
zur Sitzung des Innenausschusses am 19. Januar 2017 und des Ausschusses  
für Kommunalpolitik am 20. Januar 2017  
„Planungsstand bezüglich neuer Aufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber  
und aktuelle Situation in den Einrichtungen“**

---

## **Aktuelle Situation**

### Entwicklung der Zugänge im Jahr 2016:

Bundesweit wurden im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016 in EASY (IT-Anwendung zur Erstverteilung der Asylbegehrenden auf die Bundesländer) 321.370 Zugänge von Asylsuchenden verzeichnet. Nordrhein-Westfalen wurden in diesem Zeitraum gemäß Aufnahmequote des Königsteiner Schlüssels 70.814 Asylsuchende zugewiesen.

Die Zahl der Personen, die in diesem Zeitraum tatsächlich die Einrichtungen des Landes aufsuchten, ist jedoch deutlich größer. Hinzu kommen Asylsuchende, die über die Aufnahmequote des Königsteiner Schlüssels hinaus die Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes unmittelbar angelaufen haben und von hier aus in andere Bundesländer weitergeleitet wurden (Ex-NRW-Fälle).

Tatsächlich wurden demnach in den Einrichtungen des Landes im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016 insgesamt rund 104.011 Asylsuchende aufgenommen.

Die Zugänge für NRW in 2016 im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen (Zuweisungen durch die EASY-Verteilung<sup>1</sup>):

Zeitraum	Anzahl 2016	Anzahl 2015	Abweichung in %
Januar bis August	57.060	88.099	- 35,23
September	3.321	35.616	- 90,68
Oktober	3.217	38.300	- 91,60
November	3.729	43.548	- 91,44
Dezember	3.487	26.315	- 86,75
Gesamtes Jahr	70.814	231.878	- 69,46

<sup>1</sup> Hinweis: die tatsächlichen Zugänge liegen in dem Zeitraum deutlich über den EASY-Erfassungen, s.o.

Die aktuellen Wochenzugänge in den NRW-Aufnahmeeinrichtungen (EASY / tatsächliche Zugänge im Vergleich):

37. KW: 755 EASY / 1.435 Gesamt  
38. KW: 782 EASY / 1.432 Gesamt  
39. KW: 738 EASY / 1.148 Gesamt  
40. KW: 718 EASY / 1.177 Gesamt  
41. KW: 841 EASY / 1.413 Gesamt  
42. KW: 739 EASY / 1.388 Gesamt  
43. KW: 757 EASY / 1.411 Gesamt  
44. KW: 718 EASY / 1.673 Gesamt  
45. KW: 898 EASY / 1.501 Gesamt  
46. KW: 890 EASY / 1.896 Gesamt  
47. KW: 881 EASY / 1.566 Gesamt  
48. KW: 768 EASY / 1.552 Gesamt  
49. KW: 828 EASY / 1.462 Gesamt  
50. KW: 900 EASY / 1.621 Gesamt  
51. KW: 865 EASY / 1.450 Gesamt  
52. KW: 615 EASY / 1.868 Gesamt

#### Hauptherkunftsländer:

Die zehn Hauptherkunftsländer bundesweit (EASY-Buchungen) im Jahr 2016:

1. Syrien	89.161	27,74 %
2. Afghanistan	48.622	15,13 %
3. Irak	45.901	14,28 %
4. Iran	13.053	4,06 %
5. Eritrea	12.291	3,82 %
6. Russische Föderation	8.933	2,78 %
7. Nigeria	7.863	2,45 %
8. Somalia	7.431	2,31 %
9. Pakistan	5.737	1,79 %
10. Albanien	5.062	1,58 %

Die zehn Hauptherkunftsländer für NRW (EASY-Buchungen) im Jahr 2016:

1. Syrien	17.741	25,05 %
2. Irak	12.246	17,29 %
3. Afghanistan	7.174	10,13 %
4. Iran	3.054	4,31 %
5. Nigeria	2.524	3,56 %
6. Guinea	2.378	3,36 %
7. Marokko	2.318	3,27 %
8. Aserbaidshan	2.096	2,96 %
9. Eritrea	1.935	2,73 %
10. Albanien	1.604	2,27 %

Die Antragsstatistik des BAMF wird folgend als Vergleichswert angeführt. Diese weist die Zahl der beim BAMF gestellten Asylanträge aus, unabhängig vom Zeitpunkt der Ankunft der Asylsuchenden in den Aufnahmeeinrichtungen. Sie ist somit keine Zugangs-, sondern eine Antragsstatistik und trifft keine Aussage über die Zahl der tatsächlich in den Landeseinrichtungen eingetroffenen Personen. In den Antragszahlen sind auch Antragstellungen von Flüchtlingen, die bereits einer Kommune zugewiesen wurden, enthalten. Insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2015 mussten aufgrund der hohen Zugangszahlen und fehlender Kapazitäten des Bundesamtes bundesweit eine Vielzahl von Flüchtlingen den Kommunen zugewiesen werden, ohne dass zuvor ein Asylantrag gestellt werden konnte (sog. EASY-Gap). In NRW wurden so über 100.000 Personen ohne Asylantragstellung den Kommunen zugewiesen. Diese wurden in NRW im Schwerpunkt zwischen Juni und September 2016 dem Bundesamt zur Asylantragstellung zugeführt. Bundesweit konnte das EASY-Gap bis Ende September 2016 abgebaut werden. Dies erklärt den starken Rückgang der Antragszahlen nach September 2016 im Bund wie in NRW. Die Antragszahlen für Dezember 2016 liegen noch nicht vor.

Monat	NRW			Bund		
	2015	2016	Steigerung	2015	2016	Steigerung
September	5.369	33.656	+ 526,86 %	43.071	76.400	+ 77,38 %
Oktober	7.233	9.895	+ 36,80 %	54.877	32.640	- 40,52 %
November	7.330	7.778	+ 6,11 %	57.816	26.438	- 54,27 %

#### Unterbringungskapazität und Belegung:

Am 02.01.2017 standen dem Land zur Unterbringung der Asylsuchenden insgesamt 34.741 Unterbringungsplätze zur Verfügung, die mit 12.085 Personen belegt waren.

Die Regelunterbringungskapazität betrug mit Stand 02.01.2016 22.485 Plätze. An Notkapazitäten standen 12.256 Plätze zur Verfügung, davon 3.080 als Notkapazitäten in 8 EAE und 31 ZUE und 9.176 in insgesamt 20 Notunterkünften.

Damit wurden gegenüber dem Höchststand zum Jahresbeginn in der Gesamtkapazität 50.452 Plätze abgebaut (Stand 12.01.2016: 85.193). Die Notkapazitäten wurden um 57.473 Plätze abgebaut (Stand 12.01.2016: 69.729), die Zahl der Notunterkünfte von 265 auf 20 reduziert. Die Regelkapazitäten wurden in diesem Zeitraum von 15.464 um 7.021 auf 22.485 erhöht.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Regeleinrichtungen aufgeschlüsselt nach EAE und ZUE. Es wird sowohl die Regel-, als auch die Notbelegungskapazität (sofern vorhanden) dargestellt. Kapazität und Belegung der 20 Notunterkünfte (Stand 02.01.2017) werden in der Summe angegeben. Die gelb unterlegten Einrichtungen werden derzeit aus verschiedenen Gründen nicht belegt (z.B. Betreiberwechsel, umfangreiche Reinigungsarbeiten, Rückbau wegen geplanter Schließung).

		02.01.2017	Kapazität			Aktuelle Belegung
			Regelbelegung	Notbelegung	Gesamtkapazitäten	
1	<b>EAE</b>	Bad Berleburg (Siegen-Wittg.)	500	0	500	15
1a		Burbach (Siegen-Wittg.)	500	0	500	146
2		Bielefeld	950	0	950	537
3		Bonn	600	0	600	279
4		Dortmund-Buschmühle	900	100	1000	516
5		Essen	775	0	775	301
6		JHQ Mönchengladbach	200	0	200	0
7		Unna-Massen	600	200	800	229
8	Münster	1500	0	1500	497	
		<b>Gesamt EAE</b>	<b>6.525</b>	<b>300</b>	<b>6.825</b>	<b>2.520</b>
1	<b>Zentrale Unterbringungseinrichtungen (ZUE)</b>	Bad Driburg	300	30	330	0
2		Bielefeld	250	0	250	176
3		Bonn-Bad Godesb.	480	0	480	426
4		Borgentreich	400	0	400	269
5		Duisburg	800	0	800	0
6		Düren	800	500	1300	276
7		Euskirchen I	250	0	250	130
7a		Euskirchen II	250	250	500	173
8		Hamm	900	0	900	535
9		Hemer	500	150	650	240
10		Herford	600	200	800	370
11		Kall	300	200	500	116
12		Kerpen	600	0	600	287
13		Köln	800	160	960	130
14		Kreuzau	200	100	300	84
15		Leverkusen	475	150	625	345
16		Meschede	450	0	450	80
17		Möhnesee	1000	0	1000	540
18		Neuss	1300	0	1300	0
19		Niederkrüchten	300	0	300	217
20		Oerlinghausen	525	60	585	347
21		Olpe	400	0	400	0
22		Rees	160	0	160	75
23		Rheinberg	500	0	500	379
24		Rüthen	550	0	550	369
25		Sankt Augustin	550	0	550	342
26		Schöppingen	320	0	320	59
27		Simmerath	200	0	200	0
28		Wegberg	500	900	1400	356
29		Wickede	400	80	480	138
30		Willich	400	0	400	327
31	Wuppertal	500	0	500	379	
		<b>Gesamt ZUE</b>	<b>15.960</b>	<b>2.780</b>	<b>18.740</b>	<b>7.165</b>
		<b>Gesamt EAE + ZUE</b>	<b>22.485</b>	<b>3.080</b>	<b>25.565</b>	<b>9.685</b>
20	<b>NU</b>	<b>Gesamt NU</b>		<b>9.176</b>	<b>9.176</b>	<b>2.400</b>
59		<b>Gesamt EAE + ZUE + NU</b>	<b>22.485</b>	<b>12.256</b>	<b>34.741</b>	<b>12.085</b>

### Zuweisungen und Ex-NRW-Fälle:

Im Jahr 2016 wurden bis 31.12. durch die BR Arnsberg rund 63.200 Asylsuchende aus den Landeseinrichtungen an die Kommunen zugewiesen. Im selben Zeitraum wurden rund 17.900 Flüchtlinge in andere Bundesländer weitergeleitet (Ex-NRW).

Bei den Abgängen kommen hinzu: Folgeantragsteller, die nicht der Verteilung durch das Land unterfallen, und Personen, die selbständig eine Landeseinrichtung verlassen haben. Aufgrund geänderter Rechtslage werden Folgeantragsteller, die Deutschland verlassen hatten, in eine Landeseinrichtung aufgenommen und kommen von dort in das Verteilungsverfahren.

### Rückkehrmanagement:

Im Rahmen der freiwilligen Rückkehr wurden laut Statistik von IOM (Internationale Organisation für Migration) für Antragsteller aus NRW im Jahr 2016 bis zum 30. November 15.247 Ausreisen mit REAG/GARP-Mitteln bewilligt (vorläufige Angaben, die noch nicht hinsichtlich tatsächlicher Ausreisen validiert sind). Zum Vergleich: Im Jahr 2015 haben im gleichen Zeitraum 6.550 REAG/GARP geförderte Ausreisen stattgefunden.

Des Weiteren wurden in NRW mit Stand 30.09.2016 insgesamt 3.998 freiwillige Ausreisen ohne REAG/GARP-Mittel erfasst (die Statistik wird quartalsweise erhoben und liegt für das 4. Quartal zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor). Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2015 haben 3.633 freiwillige Ausreisen ohne REAG/GARP-Förderung stattgefunden (unterjährige Angaben liegen für 2015 nicht vor).

Daneben hat NRW im Jahr 2016 bis zum 30.11. nach der bundespolizeilichen Statistik 4.662 Personen abgeschoben (plus 20,97 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 01.01. bis 30.11.2015 mit 3.854). Die Statistik zum 31.12. lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht vor.

Am 30.11.2016 hielten sich 61.626 Ausreisepflichtige in NRW auf, davon 45.987 mit Duldung (Quelle: Ausländerzentralregister des Bundes). Die Statistik zum Stichtag 31.12.2016 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes nicht vor.

Zur Veranschaulichung der Zahlen zu den geförderten freiwilligen Ausreisen und zu den Abschiebungen siehe nachstehende Tabellen (mit Vergleich der Bundesländer; Angaben zu nicht geförderten freiwilligen Ausreisen der anderen Bundesländer liegen nicht vor):

<b>Mit REAG/GARP geförderte freiwillige Ausreisen (Bewilligungen), Quelle IOM</b>	
<b>Bundesland</b>	<b>01.01. bis 30.11.2016</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>15.247</b>
Niedersachsen	8.079
Bayern	6.049
Baden-Württemberg	5.708
Rheinland-Pfalz	3.737
Berlin	1.968
Sachsen	1.823
Thüringen	1.762
Hessen	1.747
Schleswig-Holstein	1.180
Sachsen-Anhalt	1.157
Brandenburg	940
Bremen	639
Hamburg	485
Mecklenburg-Vorpommern	171
Saarland	67
<b>GESAMT</b>	<b>50.759</b>

<b>Abschiebungen (einschließlich Dublin-Überstellungen) nach veranlassendem Bundesland, Quelle Bundespolizei</b>	
<b>Bundesland</b>	<b>01.01. bis 30.11.2016</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>4.662</b>
Baden-Württemberg	3.399
Bayern	3.084
Berlin	1.963
Niedersachsen	1.796
Sachsen	1.759
Hessen	1.636
Rheinland-Pfalz	821
Mecklenburg-Vorpommern	790
Sachsen-Anhalt	777
Schleswig-Holstein	769
Hamburg	717
Brandenburg	547
Thüringen	509
Bundespolizei	244
Saarland	206
Bremen	71
<b>Gesamt</b>	<b>23.750</b>



## Besondere Ereignisse:

### ZUE Hövelhof-Staumühle

In der Landesunterbringungseinrichtung Hövelhof-Staumühle kam es am 05.01.2017 zu einem Brand in einem Wohngebäude, der auch auf ein zweites Wohngebäude übergriff. Beide Gebäude wurden weitgehend zerstört. Zusätzlich werden derzeit weitere vier Wohngebäude nicht genutzt, da hier zunächst eventuelle vom Brand verursachte Schadstoffbelastungen geprüft werden. Dadurch ist die Aufnahmekapazität aktuell um 100 Plätze vermindert.

Innerhalb der Unterkunft mussten 49 Flüchtlinge verlegt werden. In Folge des Brandes wurden 28 Personen in die umliegenden Krankenhäuser transportiert - eine Person soll schwer verletzt sein - und weitere 30 Personen vor Ort ambulant behandelt.

Als Brandursache wird derzeit von Brandstiftung ausgegangen. Derzeit befinden sich drei Bewohner der Einrichtung als Tatverdächtige in Untersuchungshaft.

### Zum Strafverfahren gegen den ehemaligen Leiter der NU Finnentrop (siehe Bericht an den Innenausschuss am 24.11.2016):

In dem Strafverfahren gegen den ehemaligen Leiter einer Notunterkunft hat die 2. Große Strafkammer auf Antrag der Verteidigung und der Staatsanwaltschaft den Haftbefehl gegen den Angeklagten mit Beschluss vom 28.12.2016 aufgehoben. Ein zwischenzeitlich zur Akte gelangter umfangreicher WhatsApp-Chatverlauf enthält aus Sicht der Kammer Anhaltspunkte für eine einvernehmliche intime Liebesbeziehung zwischen dem Angeklagten und der Nebenklägerin in dem angeklagten Tatzeitraum (Frühjahr 2016).

## **Einrichtungsplanungen**

Bereits im zweiten Quartal 2016 ging der Bedarf an Plätzen in Unterbringungseinrichtungen für Flüchtlinge durch veränderte politische Rahmenbedingungen, die zu deutlich niedrigeren Zugangszahlen geführt haben, sowie systemische Veränderungen in den Prozessabläufen beim Bundesamt (BAMF), durch die schnellere Entscheidungen über Asylanträge erreicht wurden, deutlich zurück. Vor diesem Hintergrund wurden bereits mit Erlass vom 17. Juni 2016 die Kapazitätsziele auf 50.000 Plätze (10.000 EAE, 35.000 ZUE und 5.000 Reserveflächen) reduziert. Davon sollten 35.000 Plätze aktiv betrieben werden.

Nachdem sich die seit März 2016 bestehende stabile Zugangssituation bis heute nicht deutlich verändert hat und zudem die aktuelle Erwartung des Bundes für das Jahr 2017 auch weiterhin von stabilen Zugangszahlen ausgeht, sollen die bisherigen Kapazitätsziele für das Asylsystem erneut angepasst werden.

Die derzeitigen Vorgaben für die Bezirksregierungen, in einem Regelsystem 50.000 Plätze zur Unterbringung und Verteilung von Flüchtlingen zu schaffen, sind vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen nicht länger aufrechtzuerhalten. Derzeit ist davon auszugehen, dass ein Regelsystem mit rund 40.000 Plätzen aus-

reichend sein wird. Ziel ist weiterhin ein regional ausgewogenes und wirtschaftliches System, das sich flexibel auf Veränderungen einstellen kann.

Insgesamt bedeutet dies für die weitere Planung, dass von den 40.000 Plätzen in den Unterbringungseinrichtungen des Landes zukünftig ca. 10.000 Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) und ca. 30.000 Plätze in Zentralen Unterbringungseinrichtungen (ZUE) geschaffen werden.

Von diesen Plätzen sollen zukünftig ca. 25.000 Plätze (statt bisher 35.000) aktiv betrieben werden. Aus organisatorischen Gründen (z.B. zur Standortsicherung oder für Sonderbedarfe für vulnerable Personen oder für das 30a-Verfahren) kann von dieser Zielvorgabe in Absprache mit dem MIK für den aktiven Betrieb abgewichen werden.

Unabhängig davon bleibt die bisherige Planung für einzelne Reserveflächen in den Regierungsbezirken (aktuell in Selm, Büren, Schloß-Holte-Stukenbrock, Mönchengladbach, Jülich, Aachen und Düren) bestehen.

Nach Abstimmung mit den Bezirksregierungen ist die bisherige Planung in den einzelnen Bezirken aktualisiert worden. Die aktuellen EAE-Planungen sehen perspektivisch einen aktiven Betrieb von ca. 8.000 Plätzen und weitere ca. 2.000 Plätze im Stand-By-Modus vor. Die aktuellen ZUE-Planungen sehen perspektivisch einen aktiven Betrieb von ca. 20.000 Plätzen und weitere ca. 10.000 Plätze im Stand-By-Modus vor.

Der aktuelle Stand der Planungen (Stand: 31.12.2016) ist in der Anlage beschrieben. Der Stand der Einrichtungsplanungen unterliegt auch weiterhin einer laufenden Überprüfung und wird gegebenenfalls an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.

Anlage zum Bericht an den Innenausschuss

**Übersicht aktuelle Kapazitätsplanungen  
(Stand: 31.12.2016)**

<b>Standorte im Bezirk Arnberg</b>		
	<b>Aktiv betriebene Plätze</b>	<b>Stand-By-Plätze</b>
EAE Bad Berleburg	500	
EAE Burbach		480
EAE Unna	1.400	
ZUE Bad Laasphe		500 (Prüfung Aufgabe)
ZUE Bochum	400	100
ZUE Hamm.(30a)	700	200
ZUE Lüdenscheid		400
ZUE Meschede		450 (Prüfung Stand-By)
ZUE Möhnesee (Dublin ggf. temporär)	700	300
ZUE Olpe	400	
ZUE Rүthen	550	
ZUE Soest	500 (ab 01/2018)	1000 (ab 01/2018)
ZUE Wickede	400	250
<b>Summe</b>	<b>5.550</b> <b>(1.900 EAE, 3.650)</b>	<b>3.680</b> <b>(480 EAE, 3.200 ZUE)</b>

<b>Standorte im Bezirk Detmold</b>		
	<b>Aktiv betriebene Plätze</b>	<b>Stand-By-Plätze</b>
EAE Bielefeld	950	
ZUE Bad Driburg	300	
ZUE Borgenteich	500	100
ZUE Herford	500	300
ZUE Oerlinghausen	600	
ZUE Staumühle (30a)	600	400
<b>SUMME</b>	<b>3.450</b> <b>(950 EAE, 2.500 ZUE)</b>	<b>800</b> <b>(0 EAE, 800 ZUE)</b>

Anlage zum Bericht an den Innenausschuss

<b>Standorte im Bezirk Düsseldorf</b>		
	<b>Aktiv betriebene Plätze</b>	<b>Stand-By-Plätze</b>
EAE Essen	800	
EAE Mönchengladbach	1.500	500
ZUE Duisburg		800
ZUE Essen (Optipark)		850 (Prüfung)
ZUE Neuss	700	300
ZUE Niederkrüchten	1.000	500
ZUE Ratingen (Dublin)	500	440
ZUE Rees	478	100
ZUE Rheinberg	500	
ZUE Viersen	400	140
ZUE Weeze		750
ZUE Willich (30a)	400	
ZUE Wuppertal IV/V	500	555
<b>SUMME</b>	<b>6.778</b> <b>(2.300 EAE, 4.478 ZUE)</b>	<b>4.935</b> <b>(500 EAE, 4.435 ZUE)</b>

<b>Standorte im Bezirk Münster</b>		
	<b>Aktiv betriebene Plätze</b>	<b>Stand-By-Plätze</b>
EAE Münster	1.000 (ab 03/2017) (700 ab III/2018)	500 (ab 03/2017 - III/2018)
ZUE Bottrop (Dublin)	1.070	(Option: 730 ab 07/2019)
ZUE Ibbenbüren (30a)	960	
NU Rheine	400 (bis Ende 2018)	
ZUE Schöppingen	500 (Ende 2019)	
ZUE Dorsten	300 (inkl. 50 Plätze für vulnerable Personen)	
ZUE Herten		330
ZUE Marl		250 (ab 07/2017; aktiv bis 06/2017)
<b>SUMME</b>	<b>4.230</b> <b>(1.000 EAE, 3.230 ZUE)</b>	<b>1.080</b> <b>(500 EAE, 580 ZUE)</b>

Anlage zum Bericht an den Innenausschuss

<b>Standorte im Bezirk Köln</b>		
	<b>Aktiv betriebene Plätze</b>	<b>Stand-By-Plätze</b>
EAE Bonn	800	200
EAE Köln	800	160
ZUE Bad Godesberg (30a)	480	
ZUE Düren	800	500
ZUE Euskirchen I/II	750	700
ZUE Kall	300	200
ZUE Kerpen	500	400
ZUE Leverkusen	475	150
ZUE Sankt Augustin (Dublin)	600	300
ZUE Schleiden	300	500
ZUE Wegberg	800	800
<b>SUMME</b>	<b>6.605</b> <b>(1.600 EAE, 5.005 ZUE)</b> <b>Ziel: 400 aktive Plätze</b> <b>weniger bis Ende 2017</b>	<b>3.910</b> <b>(360 EAE, 3.550 ZUE)</b>

<b>Land NRW</b>		
	<b>Aktiv betriebene Plätze</b>	<b>Stand-By-Plätze</b>
Bezirk Arnsberg	5.550	3.680
Bezirk Detmold	3.450	800
Bezirk Düsseldorf	6.778	4.935
Bezirk Münster	4.230	1.080
Bezirk Köln	6.605	3.910
<b>Summe</b>	<b>26.613</b> <b>(7.750 EAE, 18.863)</b>	<b>14.405</b> <b>(1.840 EAE, 12.565 ZUE)</b>